

AutorInnen, ohne diese als solche zu kennzeichnen. Nur der letzte Teil evoziert, dass eine Unterteilung in eine österreichische, Schweizer, west- und ostdeutsche Literatur erfolgen wird, doch eine solche ‚Selbstständigkeit‘ wird schließlich nur der Literatur der DDR zugestanden, obwohl Namen wie Irma Traud Morgner oder Christa Wolf problemlos ebenfalls in der Besprechung der Literatur der 80er Jahre in der BRD neben Ursula Krechel oder Renate Schostak in einem Atemzug genannt werden (S. 398).

Dass es nicht einfach ist und im Prinzip immer ein Wagnis bleiben muss, über die neueste Literatur zu schreiben, beweist der letzte Abschnitt der Literaturgeschichte, in dem versucht wird, die neuesten Tendenzen der Gegenwartsliteratur zu skizzieren. Dem Autor ist es nicht ganz gelungen, aus der Fülle an Namen und Werken einen repräsentativen Querschnitt zu bieten und der von Bahr im Vorwort proklamierten Intention im Sinne der Problematisierung von Begrifflichkeiten und literarischer Wertung nachzukommen (Begriffe wie ‚Trümmerliteratur‘, ‚Frauenliteratur‘, ‚Dokumentarisches Drama‘, ‚Verständigungstexte‘ oder ‚Konkrete Poesie‘ werden nur erwähnt und nicht problematisiert, nach Begriffen wie der ‚postmoderne Roman‘, ‚Migrations- und Pöpliteratur‘ oder ‚Fräulein-Wunder‘ würden wir vergeblich suchen). Trotz dieses einen Kritikpunktes kann das ganze „literaturgeschichtliche Vorhaben“ insgesamt als sehr gelungen bezeichnet und die Bahrsche *Geschichte der deutschen Literatur 3* dem breitesten Leserkreis mit Nachdruck empfohlen werden, insbesondere denjenigen, die ein zuverlässiges Nachschlagewerk und zugleich einen ersten Einblick in die Problematik der neueren Literaturgeschichtsschreibung gewinnen wollen.

Renata Cornejo

**Hana Bergerová: Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben und Übungsbuch.** Univerzita Jana Evangelisty Purkyně v Ústí nad Labem. Pedagogická fakulta. Ústí nad Labem 2005, 84 S.

Das Skriptum „Einführung in die deutsche Phraseologie“ von Hana Bergerová stellt ein fundiertes und übersichtliches Lehrmaterial für die Lehrveranstaltung Phraseologie der deutschen Sprache für die Germanistik-Studierenden an den pädagogischen sowie philosophischen Fakultäten dar. Das Skriptum ist auf Grund von jahrelangen Erfahrungen der Autorin mit dieser linguistischen Teildisziplin entstanden. Die Notwendigkeit, den Studierenden so ein Lehrmaterial vorzulegen, ergab sich einerseits aus der Tatsache, dass es in unseren Bibliotheken an der theoretischen Fachliteratur mangelt, andererseits fehlt auch ein geeignetes Übungsbuch, wo die fortgeschrittenen Germanistik-Studierenden vielfältige und anregende Aufgaben zur Erweiterung ihrer Wortschatzkenntnisse finden könnten. Man kann sagen, dass das vorliegende Skriptum diese theoretische sowie praktische Lücke erfolgreich schließt.

Das Lehrmaterial ist übersichtlich in sieben Kapitel gegliedert. Jedes Kapitel gibt am Anfang sein Ziel bekannt. So werden die ersten vier Kapitel der theoretischen Bestimmung der Phraseologismen und ihrer Merkmale (Kap. 1), der Klassifizierung der Phraseologismen (Kap. 2), den Typen paradigmatischer Beziehungen (Kap. 3) und den stilistischen Funktionen der Phraseologismen im Text (Kap. 4) gewidmet. Das fünfte Kapitel dient der Einführung in die kontrastive Phraseologie, die für die Nicht-Muttersprachler von großer Wichtigkeit ist. Im sechsten Kapitel wird die Phraseodidaktik behandelt. Das letzte Kapitel rundet die Problematik mit dem Hinweis auf die Phraseographie ab.

In jedem dieser Kapitel befindet sich eine theoretische Abhandlung der angegebenen Problematik. Neben den theoretischen Ausführungen der Autorin werden auch authentische Texte aus der Feder renommierter Phraseologieforscher (Barbara Wotjak, Jarmo Korhonen, Wolfgang Fleischer, Harald Burger) präsentiert, so dass die Benutzer gleich eine repräsentative Übersicht der wichtigsten Quellen der Fachliteratur bekommen. Das entsprechende Literaturverzeichnis erscheint am Ende jedes Kapitels. Jeder theoretische Abschnitt wird mit Fragen und Aufgaben zum Text und zur Wiederholung der Problematik abgeschlossen. Somit wird den Studierenden eine geeignete Grundlage für die Arbeit in Seminaren sowie zum Testen der gewonnenen Erkenntnisse angeboten.

Alle theoretischen Überlegungen sind mit zahlreichen Beispielen von Phraseologismen für eine bessere Orientierung der Studierenden versehen. Eine sehr wichtige Rolle spielen im Lehrmaterial authentische Texte und originelle Übungen. Die Auswahl der Texte leistet einen wichtigen Beitrag zur besseren Illustrierung der Anwendungsmöglichkeiten von verschiedenen Typen und Klassen von Phraseologismen in konkreten Kommunikationsbereichen. Dies wird besonders im Kapitel 4 praktiziert, wo man den Phraseologismen in Anekdoten, publizistischen Texten, Werbetexten und Märchen begegnen kann. Die Auswahl der Texte ist auch in anderen Kapiteln gelungen: sie zeichnen sich nicht nur durch Vielfältigkeit, sondern auch durch Witz und Humor aus und beleben das Lehrmaterial auch von der grafischen Gestaltung her (Fotos, Bilder, diverse Schriftgrößen).

Eine besondere Bedeutung kommt dem Kapitel 5 zu, das der kontrastiven Phraseologie gewidmet ist. Neben den ausführlichen theoretischen Überlegungen kommen hier die Aufgaben und Übungen mit Beispielen ein bisschen zu kurz zu Wort. Für die zukünftigen Lehrer ist sicher die Problematik des Kapitels 6 über die Phraseodidaktik von großer Bedeutung. In diesem Unterkapitel findet man interessante Vorschläge zur Textarbeit im Unterricht an Hand von Textbeispielen aus deutschen Zeitungen und Zeitschriften. Das abschließende Kapitel 7 zur Phraseographie bietet vor allem viele Anregungen sowie kritische Bemerkungen der Autorin hinsichtlich der gegenwärtigen Lage in der deutsch-tschechischen Phraseographie an. Das Lehrmaterial enthält auch einen Schlüsselteil zu Aufgaben und Übungen, so dass die Studierenden ihre Lösungen kontrollieren können, was methodisch sehr am Platze ist.

Abschließend kann man sagen, dass das vorliegende Skriptum einen wichtigen und aktuellen Beitrag zur germanistischen Phraseologie leistet und als ein ergiebiges Lehrmaterial für den phraseologischen Unterricht an den philosophischen und pädagogischen Fakultäten dienen kann und demzufolge auch eindeutig zu empfehlen ist.

*Jiřina Malá*